Kulturelle Bildung an der KDR

Kulturelle Bildung findet - unterschiedlich ausgeprägt - in allen Unterrichtsfächern an der Konrad-Duden-Realschule in Form von Projekten, Unterrichtsinhalten, Exkursionen und Wandertagen sowie Wanderfahrten statt. Exemplarisch werden hier einige Projekte genannt:

Besuch der Stadtbücherei in Kl. 5/6
Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- Fähigkeiten erlernen, die sie für eigenständiges Arbeiten (z.B. für Referate) benötigen,
- den Aufbau und die Systematik einer Bücherei kennen lernen,
- mit den neuen Medien (Computer) umgehen lernen,
- Suchaufgaben lösen können,
- die Ausleihmodalitäten ihrer Stadtbücherei kennen.

Durch den gemeinsamen Weg zur Stadtbücherei lernen die Schüler*innen den genauen Standort der Stadtbücherei kennen. In Zusammenarbeit mit einem/r Bibliothekar*in werden die Schüler*innen in das Ordnungssystem der Jugendbücherei eingeführt. Ihnen wird anhand einiger Beispiele gezeigt, wie sie u.a. mit Hilfe des Computers ein bestimmtes Werk (Buch, CD, Video etc.) finden können. Nach dieser Einführung bekommen die Schüler*innen Aufgaben, an denen man erkennen kann, ob sie die Systematik erfasst haben und damit umgehen können. Hierbei stehen ihnen die Bibliothekare und der/die Lehrer*in unterstützend zur Seite. Die Lehrkraft hat den Kindern schon vor dem Besuch notwendige Informationen zur Ausleihe gegeben bzw. schon Formalitäten vorab geklärt („Mitgliedsausweise“), so dass die Schüler*innen an dem Besuchstag Medien ausleihen können.
Nach dieser ausführlichen Auseinandersetzung mit der Jugendbücherei erfolgt eine kurze Einführung in die Erwachsenenbücherei, da sie dort vorwiegend ausführlicheres Material zu Sachgebieten finden. Diese Bibliothek wird für die Schüler*innen zunehmend wichtig, vor allem, wenn sie eigenständig Referate erarbeiten sollen, aber auch wenn sie sich persönlich intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. Da hier eine ähnliche Systematik herrscht wie in der Jugendbücherei, finden sich die Schüler*innen schnell zurecht.

Zeitungsprojekt
Die Durchführung des Projekts *Zeitung,* vorwiegend in den Klassen 8 in Verbindung mit der *Rheinischen Post* (RP) oder der *Neue(n) Ruhr Zeitung* (NRZ), fördert durch den praktischen Umgang mit einem klassischen Massenmedium die Medienkompetenz.
Das Projekt umfasst sechs Schulwochen, in denen die Schüler*innen der teilnehmenden Klassen jeden Morgen *ihre Zeitung* von einem der oben genannten Verlage in die Schule geliefert bekommen.
Beim freien Lesen der Zeitung während des Zeitungsfrühstücks ab 7.30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr können die Schüler*innen ein persönliches Verhältnis zum Zeitungslesen entwickeln, indem sie den Nutzen des Sich-Informierens erfahren, wobei der Lokalteil eine wesentliche Bedeutung hat.
Im Deutschunterricht steht das Projekt *Zeitung* in dem unterrichtlichen Zusammenhang, der sich aus den Richtlinien und dem schulinternen Lehrplan des Faches Deutsch für Klasse 8 ergibt.
Das Projekt Zeitung kooperiert mit den Fächern Politik, Erdkunde, Geschichte und vor allem Informatik.
Es leistet praktische Medienarbeit, indem es zum einen den Kindern ermöglicht, den Entstehungsprozess informierender und meinungsäußernder Textformen von der Recherche bis zum gestalteten Artikel zu durchschauen, zum anderen diese Übergänge selbst zu erproben sowohl auf traditionelle Weise als auch am Computer.

Opernbesuche
Das Schulleben soll sich auch über Unterricht und Schule hinaus in Gemeinschaftsaktionen vollziehen und dabei den persönlichen Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern einerseits, aber auch zwischen Lernenden und Lehrenden andererseits vertiefen.
Daneben vermitteln außerschulische Aktivitäten auch bildungsbezogene Lernerfahrung, die Lerninhalte erweitert und Kulturerfahrung vertieft.
Die Opernbesuche der Deutschen Oper am Rhein in Duisburg der Klassen 5, 6 und 10 sollen diesen Zielen dienen; sie stärken also das Gemeinschaftserlebnis, vermitteln Einblicke in die Welt der Oper und des Balletts.

Besuch des Bundestages
Im Rahmen ihrer Abschlussfahrt in unsere Hauptstadt Berlin besuchen die Klassen den Bundestag.

Der Besuch des Bundestages, der zunächst nur aus dem Unterricht als Institution der parlamentarischen Demokratie bekannt ist, bedeutet für die Schülerinnen und Schüler ein Erlebnis.
Das imposante Gebäude, in das die angemeldeten und aufgerufenen Besucher*innen nur durch Sicherheitsschleusen und nach Sicherheitsprüfungen hineinkommen, zeigt den Schülerinnen und Schülern diese Institution gleichermaßen als großartig und auch schutzbedürftig.

Die Teilnahme an einer Landtagssitzung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Erfahrung der parlamentarischen Auseinandersetzung zwischen Abgeordneten von Regierungs– und Oppositionsparteien.
Das sich anschließende Gespräch des/der Landtagsabgeordneten mit den Schülerinnen und Schülern zeigt ihnen drei wesentliche Aspekte:

1. Sie erfahren über die politische Arbeit des/der Abgeordneten innerhalb und außerhalb des Landtages, wodurch ihnen Inhalte und Arten politischer Arbeit begreifbar werden.
2. Sie erfahren anhand des beruflichen Werdeganges des/der Abgeordneten, dass aktive Teilnahme am politischen Leben Engagement voraussetzt, aber jedem offensteht.
3. Sie erleben, dass Politik nichts Abstraktes ist, sondern persönlicher Einsatz für vereinbarte Ziele der jeweiligen Partei und der Bevölkerungsgruppen, die diese Abgeordneten vertreten.

Museumsbesuche

Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes, aber auch im Rahmen der Wandertage und Wanderfahrten besuchen unsere Schülerinnen und Schüler von der Klasse 6 bis zur Klasse 10 unterschiedliche Museen in Deutschland und auch im Ausland, u.a. das Neandertal Museum in Mettmann, den Archäologischen Park mit dem Römermuseum in Xanten, das Anne Frank Museum in Amsterdam, u.v.m.. Das LVR-Museum in Wesel ist inzwischen ab Klasse 8 zu einem wichtigen Bestandteil des Geschichtsunterrichtes geworden.
Die anschaulichen Darbietungen von Bild- und Sachquellen aus den unterschiedlichen Epochen seit der Gründung des brandenburgisch – preußischen Staates im 17. Jahrhundert ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Entwicklung ihrer Stadt und das Leben der Weseler in ihrer jeweiligen Zeit kennen zu lernen und zu erfahren. Vor allem die

konkreten Gegenstände aus den unterschiedlichen Lebensbereichen lassen die Schülerinnen und Schüler lokal – geschichtliche Fragen stellen und motivieren sie darüber hinaus, sich auch im Unterricht mit Schriftquellen und Texten auseinander zu setzen.
Mehrfache Museumsbesuche, bei denen sowohl verschiedene Zeiträume als auch verschiedene Themenbereiche im Mittelpunkt stehen, tragen in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 wesentlich dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler ein Zeit - und Raumbewusstsein entwickeln, dass sie aber auch, ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung ihrer Stadt, Geschichte in größeren Räumen und allgemeinen Zusammenhängen begreifen können.